

BEZIRK GMUNDEN » ST. WOLFGANG

"Ungebrochener Wille" in Russisch - Leopold Engleitner in Moskau

Dienstag, 13.10.2009 11:50 (GMT+1)

70 Jahre nach der Verhaftung durch die Gestapo und dem Transport in das KZ Buchenwald hat Leopold Engleitner (geb. 23. Juli 1905), aus St. Wolfgang im Salzkammergut, gemeinsam mit seinem Biografen Bernhard Rammerstorfer (OÖ), die russische Übersetzung der 2008 erschienenen Biografie „Ungebrochener Wille“ am 19. September 2009 in Moskau im Central Journalist House (Nikitsky Boulevard, 8A) präsentiert.

Am 20. September 2009 war bei einer Buchpräsentation gemeinsam mit einer Buchsignierung in der Moskauer Buchhandlung „BIBLIO-GLOBUS“ (Presentation Hall, Myasnienskaya 6/3, bld.1, www.biblio-globus.ru) der Andrang groß. Der russische Verlag SPECIAL BOOKS hat das Buch übersetzt und in Russland herausgegeben. Nach Englisch und Französisch ist Russisch bereits die dritte Sprache in die Engleitners Biografie übersetzt worden ist.



Leopold Engleitner - 104-jähriger ältester KZ-Überlebender Österreichs

Leopold Engleitner, der in den 1920er-Jahren den Friedensspruch „Nie wieder Krieg!“ zu seinem Lebensmotto auserkor und deshalb in drei Konzentrationslagern unbeschreibliches Leid erdulden musste, freut sich sehr darüber, dass seine Biografie in Russland veröffentlicht und er nach Moskau eingeladen wurde. Er wird dort auch berührende Erlebnisse mit russischen Mitgefangenen aus den Konzentrationslagern erzählen. Leopold Engleitner erinnert sich: „Einmal ist im KZ Niederhagen ein großer russischer Häftling während des Morgenappells zusammengebrochen und sterbend am Boden liegeblieben.“



Ich habe den Mithäftling auf meinen Rücken gehoben und unter großer Anstrengung ins Lazarett geschleppt. Da er noch röchelte hoffte ich, dass ihm noch geholfen werden kann. Leider ist er auf dem Weg ins Lazarett gestorben, sodass ich dort zu hören bekam: ‚Was willst du denn mit dem hier? Der ist ja schon tot! Bring ihn sofort in den Leichenraum!‘“

Der 19. September 2009 ist zudem ein besonderer Jahrestag für Leopold Engleitner. Am 19. September 1939 wurde im Landesgericht Wels der Gefangene Leopold Engleitner dem Untersuchungsrichter Dr. Edgar Tintara vorgeführt. Der heute 104 Jährige KZ-Überlebende verteidigte sich wie folgt: „Über meine Stellungnahme zum Staat befragt, gebe ich an, dass ich mich für politische Angelegenheiten nicht interessiere. Die Gesetze des Staates beobachte ich solange, als sie nicht der Bibel widersprechen, denn Gotteswort steht über dem Staatsgebot.“

Dienst an Waffe abgelehnt

Ich lehne auch den Waffendienst ab, weil er mit dem 5. Gebot in Widerspruch steht. Wenn ich einen Einrückungsbefehl an die Front bekäme, so würde ich diesen Dienst verweigern. Mir ist bekannt, dass ich bei Vertretung dieser Ansicht unter Umständen mein Leben verwerke, doch könnte ich dagegen nichts machen, denn ‚das Leben hängt von der Beobachtung der Gesetze Gottes ab‘.“ Anschließend wurde er in das KZ Buchenwald transportiert. Hätten mehr Menschen wie Leopold Engleitner gehandelt, wäre der Menschheit eine große Tragödie erspart geblieben.

Im Mai 2009 haben Engleitner und Rammerstorfer die englische Übersetzung „Unbroken Will“ anlässlich einer einmonatigen Vortragstour in den USA vorgestellt. Die Tour führte sie quer durch die USA in die Bundesstaaten Massachusetts, Florida und Kalifornien, begann an der Eliteuniversität Harvard University und endete an der Ronald Reagan Presidential Library.

Die verschiedenen Veranstaltungen erweckten großes Zuseher- und Medieninteresse. Informationen sowie USA-TV-Berichte zur USA-Vortragstour sind auf den Webseiten www.rammerstorfer.cc oder www.unbrokenwill.com zu finden.